

EUPENER LAND

Beim zweiten »Weihnachten in der Stadt«:

Vorzügliche Gesangskultur

Eupen. — Zwei Feststellungen vorweg: Zum zweiten Konzert in der Reihe »Weihnachten in der Stadt« war die evangelische Friedenskirche trotz des neblig-kalten Wetters bis auf den allerletzten Platz besetzt. Zahlreiche Zuhörer mußten während fast zwei Stunden auf einem Stehplatz ausharren. Sie durften dafür allerdings hervorragende gesangliche Leistungen durch den Kgl. Marienchor und das Vokalensemble Pro Arte genießen.

Der Kgl. Marienchor, unter der souveränen Leitung von Ferdinand Frings, bewies erneut, zu den besten Männerchören unseres Gebietes zu zählen. Der zahlenmäßig starke Chor verfügt über einen glanzvoll farbigen Klang, der ebenso in den mächtigen (immer gepflegt bleibenden) Fortepassagen wie auch im feindifferenzierten Piano besticht. Präzision, Intonations-sicherheit und vorzügliche Abschattierung sind die besonderen Merkmale, die der mit sparsamer Gestik leitende Ferdinand Frings erzielt.

Man hörte zunächst ein »Sanctus« in der Bearbeitung des Dirigenten, nach einem Motiv von Charles Gounod, das gefällige »Ave Maria«

von Rossini, das machvolle »O magnum mysterium« für Doppelchor von J. Handl, wobei Frings den kleineren zweiten Chor rechts herausstellte, und dadurch einen schön differenzierten Klang erzielte. Mit »Qui tollis peccata mundi« von Caldera, einem gefälligen »Sei stark mein Herz« von Frings und der eigenwilligen Melodie des »Veni creator spiritus« von A. Diepenbrock beschloß der Chor den ersten Teil seines Programms.

Vom vollmundigen großen Männerchor ging es zum feingeistigen, subtil transparenten gemischten Doppelquartett des Vokalensembles Pro Arte, das mit weihnachtlichen Weisen aus mehreren Ländern aufwartete. Sicher geleitet von Manfred Lutter, machten es sich Sänger(innen) selbst, aber auch dem Publikum nicht leicht. Sie trugen außergewöhnlich schwierige Werke in Melodie und Struktur vor, die äußerste Konzentration erforderten. Man hörte Werke eines Anonymus, von Gil Aldema, Henry Purcell, A. Alva, Heinrich Kaminski und Hilger Schallehm. Sehr gefäl-

lig erklangen »Tibie Paiom« von Bortnianski und »Heilige Nacht« von J.F. Reichardt. Nach einer kurzen Pause hörte man noch einige Gospels und Spirituals, die in Melodie und Rhythmus vorzüglich geboten wurden.

Zum Abschluß trat noch einmal der Kgl. Marienchor mit ansprechenden weihnachtlichen Melodien auf. In Werken von Heino Schubert bewährte sich H.G. Reinertz als gefühlvoller Querflötensolist. Sehr gut kamen auch drei Werke von F. Frings bei den Besuchern an. Erwähnt sei noch, daß ein Mitglied der beiden Chöre die Werke kurz kommentierte.

Das begeisterte Publikum spendete beiden Chören überaus lebhaften Beifall.

Ursprünglich war gedacht, daß die Konzerte »Weihnachten in der Stadt« eine gute Stunde dauern sollten. Bereits in der St. Josef-Pfarrkirche überzog man knapp eine halbe Stunde, am letzten Sonntag in der Friedenskirche dauerte es fast zwei Stunden. Die Organisatoren schienen damit nicht sehr zufrieden zu sein, aber dem Publikum hat es anscheinend bestens gefallen. J.Ge.

Zur Anerkennung des Senders »Studio Kelmis«:

Gala-Abend vor vollbesetztem Saal

Kelmis. — Der freie Radiosender »Studio Kelmis« lud am vergangenen Samstagabend anlässlich der Erlangung seiner zeitweiligen Anerkennung durch die Exekutive der Deutschsprachigen Gemeinschaft zu einem Gala-Abend in die Patronage ein.

Am 19. November dieses Jahres wurde der freie Radiosender »Studio Kelmis« für die Dauer von zwei Jahren anerkannt. Das muß gefeiert werden, dachten sich die Verantwortlichen des Senders und beschlossen, einen Gala-Abend zu veranstalten. Am Samstag war es soweit. Das Programm des Gala-

Abends versprach viel Abwechslung und Unterhaltung.

Eine Vielzahl von Auftritten, u.a. die singende Moderatorin Biggi Tamara, der Nachwuchskinderstar Norbert Stern, die Sängerinnen Marleen und Michaela sowie Manfred Markus und die Colipapas sorgten für Stimmung. Zwischen den Nummern nahmen die Mitarbeiter des Senders die Gelegenheit wahr, sich vorzustellen. Verschiedene Spielchen sorgten desweiteren für Kurzweil. Gegen 21.30 Uhr kam es dann zum Höhepunkt des Abends mit dem Auftritt von

Frederick Mathieu und den »Singing Boys« (siehe Foto), die nach sechs Jahren wieder zum ersten Mal in Kelmis gastierten. Die Band, die im kommenden Jahr ihr 25jähriges Bestehen feiert, brachte Evergreens von »Ton doux visage« bis »La Paloma«. Das Publikum war sichtlich begeistert. Auch die Schallplatte »Komm' mach mit«, die dieses Jahr auf den Markt kam, wurde vorgestellt. Das Titellied der LP sang Frederick Mathieu zusammen mit Alice Hellemanns vom Raerener Kinderchor.

D.M.



Die »Singing Boys« begeisterten mit Evergreens.

Beim Theaterabend der Musikakademie:

Charaktere hervorragend interpretiert

Eupen. — Acht Schülerinnen und Schüler der Deklamations- und Schauspielklasse der Musikakademie hatten am vergangenen Freitagabend zu einem interessanten Theaterabend eingeladen. Zwei Einakter von Thornton Wilder standen auf dem Programm.

Vor einem kleinen aber interessierten Publikum stellten die Schauspieler ihr Können unter Beweis. Nach einem einjährigen Pflichtjahr in dem vorwiegend Diktionsübungen durchgeführt wurden, folgten die Studenten einem individuellen Unterricht. Hierbei ging Lehrer und Regisseur Freddy Schumacher, auf einzelne Schwächen und Wünsche seiner Schüler ein.

In »Königinnen von Frankreich« übernehmen Christine Bruls, Renate Wünsche und Nadia Cremer die Rolle drei einfacher Frauen, gegen Ende des 19. Jahrhunderts, die von einem zwielichtigen Advokaten (Manfred Fettweis) schamlos angenutzt werden. Manfred Fettweis übernahm in diesem Werk den Löwenanteil des Textes, seine drei Partnerinnen zeigten sich in typischen Charakterrollen, die von verschüchtert über hochnäsiger bis hin zu bitter enttäuscht ein einwandfreies Mienenspiel verlangten.

Nach einer kurzen Pause folgte der zweite Einakter »Liebe — und wie man sie heilt«. Guy Mentior als verliebter Student dem Selbstmord nahe, wird von der jungen Linda (Rosi Uebags) abgewiesen. Rowena (Liesette Pankert), die Tante, die mit Argusaugen über ihre Nichte wacht, und Joey (Patrick Spittank), ein alternder Komiker, versuchen auf ihre Art in dieser Angelegenheit zu vermitteln.

Die beiden Einakter werden noch am Donnerstag, dem 10. und am Samstag, dem 12. Dezember, um 20 Uhr im Saal der Musikakademie, Hisselsgasse 14, aufgeführt. R.B.



»Liebe — und wie man sie heilt«, so hieß der zweite Einakter von Thornton Wilder, den die Deklamations- und Schauspielklasse der Musikakademie vorführte.



Unsere Aufnahme zeigt eine Szene aus dem Einakter »Königinnen von Frankreich«

1055 Pakete nach Polen

Eupen. — Dank der Treue so zahlreicher Gönner und »Paketemacher« wurden für die Weihnachtssendung nach Polen 347 Pakete (4,1 T) zusammengetragen. Auch diesmal nahm der Aktionskreis »Pakete nach Polen« — eine Gruppe von acht Personen — die fertigen Pakete an, um sie für den Transport nach Polen zu wiegen, zu nummerieren und auszuzeichnen. Viermal fand die Aktion in diesem Jahr statt. Dabei wurden insgesamt 1055 Pakete (11,4 T) Lebensmittel und Kleidung per Lkw nach Polen

verschickt. Eine Blitzumfrage des Aktionskreises ergab, daß die Bevölkerung die Aktion gutheißt. Aus diesem Grunde werden im nächsten Jahr weitere Sammlungen durchgeführt: am 2. März, 1. Juni, 31. August und am 23. November.

Nähere Auskünfte: Monique Christiaens, Katharinenweg 4, Eupen/Nispert, Tel. 74 21 19; Leni Goor, Talstr. 57, Eupen/Kettenis, Tel. 55 21 64; Ferdi Braun, Schönefeld 22, Eupen, Tel. 55 57 71.

Radio Fantasy

Die Zukunft der Freien

Raeren. — Der lokale Rundfunksender Radio Fantasy empfängt am 12. Dezember 1987 zwischen 15 und 17 Uhr Herrn Minister Bruno Fagnoul, Gemeinschaftsminister für Ausbildung, Kulturelle Animation und Medien, in der Sendung Treff Fantasy. Die Themen der Gesprächsrunde sind: Radio in

Belgien und Ostbelgien, lokal, regional, national, Rundfunk total, Lokalrundfunk gestern, heute und morgen, wie geht's weiter?

Fragen, Antworten, Meinungen und Hörerreaktionen am Samstag, dem 12. Dezember 1987, im Treff Fantasy zwischen 15 und 17 Uhr UKW 105,9 Mhz.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wird am Samstagmorgen eine Jury, bestehend aus 20 Preisrichtern, die Tiere beurteilen und prämiieren.

Am Samstag ist die Ausstellung von 16 bis 23 Uhr und am Sonntag von 10 bis 19 Uhr geöffnet.